



Sachbearbeitung	Stadtbibliothek		
Datum	02.03.2010		
Geschäftszeichen	Le/ke		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur (Ziffer 1 - 2)	Sitzung am 19.03.2010	TOP
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Kultur (Ziffer 3)	Sitzung am 19.03.2010	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat (Ziffer 3)	Sitzung am 24.03.2010	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 113/10

**Betreff:** Haushaltskonsolidierung 2010 - 2012 im Fachbereich Kultur  
- Grundlagen einer neuen Haushaltskonsolidierung -  
Stadtteilbibliothek Böfingen  
- Alternative zum Beschluss zur Schließung vom 02.10.2009 - GD  
389/09 -

**Anlagen:** 1. Antrag der CDU-Fraktion (Nr. 130)  
2. Satzung zur Änderung der Satzung für die Stadtbibliothek Ulm  
3. Tabelle Budgetentwicklung BI 2003 bis 2009 (Plan)

**Antrag:**

1. Zur Realisierung der Haushaltskonsolidierung 2010 - 2012 bei der Stadtbibliothek wird die Verwaltung beauftragt, die dargestellten Maßnahmen umzusetzen. Die in GD 389/09 beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen werden dadurch ersetzt.
2. Den Antrag der CDU-Fraktion Nr. 130, Eingang 15. Okt. 2009, als behandelt zu erklären.
3. Die Änderung der Satzung für die Stadtbibliothek Ulm nach dem in der Anlage 2 beigefügten Wortlaut zu beschließen.

Jürgen Lange

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
C 2,FB K,KA,R 2,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## 1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja		
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein		
<b>Finanzbedarf*</b>			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt laufend	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	-56.500 €
Einnahmen	€	Einnahmen	ca. + 51.500 €
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	108.000 €

## 2. Sachdarstellung

Bei den Stadtteilbibliotheken handelt es sich in erster Linie um **Bildungseinrichtungen**. Sie dienen im hohen Maße der Sprach- und Leseförderung, der Unterstützung beim Herausbilden von Lese- und Medienkompetenz sowie der Förderung des lebenslangen selbstorganisierten Lernens. In zweiter Linie werden durch sie kulturelle Werte vermittelt. Außerdem handelt es sich um eine Stätte der Begegnung und Kommunikation.

## 3. Beschlusslage vom 02.10.2009 (GD 389/09)

Es wurde beschlossen,

- Die Stadtteilbibliothek Böfingen zu schließen und als Ersatz den Stadtteil mit dem Bücherbus zu versorgen (im 14-tägigen Turnus, jeweils 3,5 Std.).
- Die Ausleihgebühren um 10 % (von 20,00 € / 10,00 € auf 22,00 € / 11,00 €) zu erhöhen.

Selbstverständlich hat die Verwaltung bei ihrem Konsolidierungsvorschlag die Zielsetzung einer Stadtteilbibliothek beachtet. Bei der Betrachtung wurde jedoch die tatsächliche Nachfrage in der Bevölkerung kritisch analysiert. Wie dargestellt, ist die Stadtteilbibliothek Böfingen die am geringsten nachgefragte Zweigstelle in der Stadt. Aus diesem Grunde kam der Vorschlag, den Stadtteil künftig 14tägig mit dem Bücherbus zu bedienen und aufgrund der sehr guten ÖPNV-Anbindung ansonsten auf die Zentralbibliothek zu verweisen.

Die Absicht, die Stadtteilbibliothek Böfingen zu schließen, hat zu massiven Protesten, insbesondere der RPG geführt, die zu einer Unterschriftenaktion in der Bevölkerung aufrief. Die massiven Proteste haben uns gezeigt, dass die Stadtteilbibliothek Böfingen für den Stadtteil von hoher Bedeutung ist.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Ausleihen 2010 entwickeln werden. Eine Einschätzung der letzten drei Monate 2009 und der ersten beiden Monate 2010 zeigt auf, dass sich die Entwicklung, verglichen mit den Vorjahren, unverändert darstellt.

## 4. Entwicklung eines Alternativmodells zur Schließung

Der Vorschlag wurde vor Ort abgestimmt und enthält folgende Komponenten:

- Die vorhandene **Stelle einer Dipl.- Bibliothekarin** (Entgeltgruppe 9, TVöD) wird um 50 % reduziert (von jetzt wöchentlich 39,0 Std. auf 19,5 Std.) Einsparung: 28.000 €.
- Die vorhandene **Stelle einer technischen Kraft** (Entgeltgruppe 3, TVöD) wird ebenfalls um 50 % reduziert (von jetzt wöchentlich 23,5 Std. auf 11,75 Std.) Einsparung: 12.000 €.
- Die **Ausleihgebühren** im Gesamtsystem BI werden um 50 % von jetzt 20,00 € / 10,00 € auf 30,00 € / 15,00 €, die Tageskarte von 3 € auf 4 € erhöht. Mehreinnahmen: 51.500 €.

Mit den dargestellten Maßnahmen kann ein **Konsolidierungsbeitrag von ca. 91.500 €** erreicht werden. Gegenüber der zu erbringenden Summe von 108.000 € bleibt eine Lücke von 16.500 €. Dieser Betrag wird als globale Minderausgabe definiert, die z.B. durch Einsparungen bei der Reinigung und bei der Instandhaltung der Medien erbracht werden muss.

Zu den Maßnahmen im Einzelnen:

#### 4.1. Auswirkungen des Alternativmodells auf das künftige Angebot

##### Öffnungszeiten

Bei einer Halbierung der Personalkapazitäten müssen die Öffnungszeiten deutlich, von derzeit 16 auf voraussichtlich wöchentlich 6 - 8 Stunden, reduziert werden. Zu den Öffnungszeiten ist die Bibliothek doppelt besetzt. Während die Bibliothekarin sich der Beratung widmet und „nebenbei“ interne Tätigkeiten verrichtet, ist die so genannte technische Kraft ausschließlich für die Ausleihe und Rückgabe der Medien sowie die ggf. damit verbundenen Kassengeschäfte (Säumnisgebühren, Mahngebühren, Ausweisgebühren, Schadensersatz u.v.m.) zuständig. Wir betrachten es als Selbstverständlichkeit, dass wir jede nicht intern benötigte Zeit nutzen, um die Öffnungszeiten zu erhöhen.

##### Erwerbungsprofil

Vorrangig sollten zukünftig **Kinder- und Jugendbücher** sowie **Belletristik** erworben werden. Einige besonders nachgefragte Sachbücher sowie einige CDs (auch Hörbücher) und DVDs sollten diesen Schwerpunkt flankieren. Das Angebot aktueller Medien wird sich daraus ergeben, wie viel Neuzugang und Bestandspflege bei halbiertem Personalressource möglich ist. Neue Medien müssen eingearbeitet und veraltete in entsprechender Zahl ausgeschieden werden.

##### Bibliothekarische Beratung

Auf Grund der reduzierten Öffnungszeiten bleibt abzuwarten, wie sich die bibliothekarische Beratung entwickeln wird.

##### Einführungen in die Bibliothek

Einführungen hauptsächlich für Schulen und Kindertagesstätten in die Bibliothek gehören zum Kerngeschäft der Bibliothek. Auch hier gehen wir davon aus, dass diese Arbeit kaum noch geleistet werden kann.

##### Bildungspartner Bibliothek

Die Bildungspläne für Kindertageseinrichtungen und Schulen nennen für die Bereiche Sprach- und Leseförderung bzw. kompetenzorientiertes Lernen die Bibliothek als Lernort und Partner. Die Stadtbibliothek Ulm hat hierfür gezielte Angebote entwickelt, die zunehmend genutzt werden (s.a. GD 230/08). Diese Partnerschaft ist durch eine Reduzierung von Personal und Öffnungszeiten gefährdet.

##### Veranstaltungen

Auch hier prognostizieren wir, dass diese Tätigkeiten kaum noch bzw. gar nicht mehr von unseren Mitarbeitern geleistet werden können.

### Interne Veranstaltungen

Eine Einbindung in die Weiterentwicklung der Bibliothek als Gesamtsystem wird nur noch eingeschränkt möglich sein. (Konzeptentwicklungen, Arbeitsgruppen u.ä.)

Bei den Aufgaben **Einführung in die Bibliothek, Bildungspartner Bibliothek und Veranstaltungen** ist der Einsatz geeigneter ehrenamtlicher Kräfte zu prüfen. Hierbei ist die Personalvertretung einzubeziehen, sind die rechtlichen Voraussetzungen zu prüfen und die Erfahrungen des FB BuS einzuholen.

#### 4.2. Vorteile

- Der Standort Böfingen bleibt bestehen, wobei auszuwerten ist, wie sich die Inanspruchnahme tatsächlich entwickelt, insbesondere bei den Zielgruppen Kinder/Jugendliche und ältere Menschen. Es ist eine enge Kooperation mit der WRS-Eduard-Mörrike und der Gustav-Werner-Schule anzustreben.
- Gegenüber der Lösung Bücherbus (umgerechnet wöchentlich 1,75 Std.) steht die Bibliothek 6 - 8 Std. offen.
- Die Bibliothek als Ort der Begegnung und Kommunikation bleibt bestehen.
- Die Möglichkeit der Präsenznutzung (auch des Internets) in der Bibliothek bleibt bestehen.
- Veranstaltungen (Lesungen, Bilderbuchkino, Kreativangebote u.s.w.) in der Bibliothek mit der Zielgruppe Kinder können unter Umständen mit Freiwilligen organisiert werden.

#### 4.3. Nachteile

- Der **Qualitätsstandard** muss abgesenkt werden (Medienangebot, Beratung, Einführungen in die Bibliothek, Veranstaltungen, Sprach- und Leseförderung, Bildungspartnerschaften). Auf Grund der gegenüber den anderen Zweigstellen halb so hohen Nutzung ist das zu akzeptieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass noch vor 15 Jahren je Zweigstelle 2,5 Personalstellen vorhanden waren. Bei der vorgeschlagenen Alternative, sind es nur noch 0,75 Personalstellen.

- Bereits jetzt arbeitet die Bibliothek im Bereich **zusätzlicher Aufgaben** im hohen Maße mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen, z.B. mit der Bürgeragentur ZEBRA und der Abteilung KITA im Projekt "Abenteuer Lesen" (s.a. GD 230/08). Dies funktioniert, weil sich Ehrenamtliche bzw. Freiwillige unter der Anleitung professionellen Personals engagieren. In dem hier entworfenen Szenario stellt sich die Frage, ob die professionelle Anleitung bürgerschaftlich Engagierter auf Grund der verbleibenden knappen Personalressource möglich ist. <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "Um einen fest angestellten Mitarbeiter zu ersetzen, braucht man im Schnitt 26 Ehrenamtliche, deren Einsatzplan einem gigantischen Flickenteppich ähneln würde. Um diese Ehrenamtlichen zu koordinieren, können Sie gleich noch einen Hauptamtlichen einstellen." (Birnkrant, Gesa: Management von Ehrenamtlichen. Ein Leitfaden für Kulturinstitutionen, Hamburg 2004, S. 13). Aufschlussreich ist auch eine Gemeinsame Erklärung der Kommunalen Landesverbände (auch des Städtetages) und des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband - Die Öffentliche Bibliothek als öffentliche Aufgabe. Dort ist u.a. davon die Rede, dass die Bibliotheken "**fachlich qualifiziert**" und mit "**qualifiziertem Personal**" ihre Leistungen anbieten. (Quelle: Städtetag Baden-Württemberg, 23.10.2009, Az: 353.00 - R 15763/2009).

## 5. Erhöhung der Ausleihgebühren

Der Beschluss des Kulturausschusses vom 02.10.09 sieht bisher eine Erhöhung der jährlichen Ausleihgebühren um 10 % vor. Alternativ wird jetzt eine **Erhöhung um 50 %** vorgeschlagen, mit der wir ab 2011 zusätzliche Einnahmen in der Höhe von 51.500 € erzielen werden - für Vollzahler von 20,00 € auf 30,00 € sowie für Teilzahler von 10,00 € auf 15,00 €. Die Ausweisgebühr für den Tagesausweis soll von 3,00 € auf 4,00 € steigen (zur Sozialverträglichkeit s. Punkt 5.2.).

### 5.1. Gebührenentwicklung und Gebührenkalkulation

Seit dem 1. Mai 1993 werden für den Bibliotheksausweis Jahresgebühren (damals DM 12,00 = 6,14 €) erhoben. Vollständige oder teilweise Befreiungen nach sozialen Kriterien sind von Anfang an vorgesehen und sollen beibehalten werden. Mit steigendem zeitgemäßem Angebot war stets die Voraussetzung für die Akzeptanz der steigenden Benutzungsgebühren gewährleistet. Zum Jahresbeginn 2006 wurden Ausweisentgelte für Vollzahler von 15,00 € auf 20,00 €, für Teilzahler von 7,50 € auf 10,00 € und für Tageszahler von 2,50 € auf 3,00 € erhöht.

Durch den **Neubau der Zentralbibliothek sind Benutzung und Gebührenaufkommen deutlich gestiegen**. Im Jahre 2007 scheint der bisherige Höchstwert erreicht worden zu sein, dem bisher eine Phase der Stabilisierung auf hohem Niveau folgte.

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren der Jahre 2003 bis 2009 ergeben für die Jahre 2010 und 2011 die folgende Schätzung:

Zeitraum	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 <sup>2</sup>	2011
Art								Schätzung	Schätzung
Vollzahler	56.697 €	79.125 €	90.810 €	108.640 €	118.060 €	115.260 €	120.000 €	139.500 €	159.000 €
Teilzahler	12.690 €	17.640 €	21.082 €	26.290 €	27.400 €	25.650 €	26.000 €	30.275 €	34.500 €
Tageszahler	7.294 €	6.290 €	6.335 €	6.210 €	6.777 €	6.357 €	6.000 €	8.000 €	10.000 €
Sonstiges	65.680 €	86.382 €	135.077 €	128.660 €	146.182 €	142.341 €	137.450 €	139.000 €	138.000 €
<b>Benutzungsgebühren</b>	<b>142.361 €</b>	<b>189.437 €</b>	<b>253.304 €</b>	<b>269.800 €</b>	<b>298.419 €</b>	<b>289.608 €</b>	<b>289.450 €</b>	<b>316.775 €</b>	<b>341.500 €</b>
Gesamtausgaben	3.662 T€	3.958 T€	4.056 T€	4.834 T€	5.066 T€	4.901 T€	4.845 T€ <sup>3</sup>	4.947 T€	4.947 T€ <sup>4</sup>
Deckungsrate	3,89 %	4,79 %	6,25 %	5,58 %	5,89 %	5,91 %	5,99 %	6,40 %	6,91 %

Sonstige Gebühren sind lt. Gebührenordnung der Satzung solche für Ausweis- oder Mediensatz, Wiedereinarbeitungs-, Säumnis- und Mahn- sowie DVD-Ausleihgebühren.

Zwar liegt die Stadtbibliothek Ulm mit dieser Erhöhung der Ausweisgebühr nach wie vor weit über dem sonst in Baden-Württemberg üblichen Satz; wir gehen trotzdem davon aus, dass bei gleichbleibender Attraktivität des Medienangebotes die erhebliche Gebührenerhöhung mittelfristig durchgesetzt werden kann. Das **Risiko** der Maßnahme ist schwer einschätzbar: Kurzfristig muss eventuell mit einem beträchtlichen Rückgang bezahlter Ausweise sowie der Ausleihen gerechnet werden. Es wird erwartet, dass beides sich in den Folgejahren - wenigstens teilweise - ausgleichen wird.

<sup>2</sup> Die Schätzung für das Jahr 2010 unterstellt die Gebührenerhöhung ab Juli 2010.

<sup>3</sup> Haushaltsansatz

<sup>4</sup> Wir verwenden hier den Wert für 2010 inkl. kalkulatorischer Kosten

**Jahresausweisgebühren für Vollzahler und Einnahmen im landesweiten Vergleich der Großstadtbibliotheken und der Stadtbücherei Biberach im Jahr 2009:**

Stadt	Jahresentgelt Vollzahler / ermäßigt / Tagesausweis	Einnahmen insg. aus Ausweis- gebühren	Einnahme n aus Benutzung s- gebühren	Einwohner
Freiburg	15,00 € / 10,00 € / --	159.000 €	303.000 €	219.674
Reutlingen	15,00 € / -- / 3,00 €	125.427 €	283.690 €	112.248
Heidelberg	15,00 € / 8,00 € / --	Nicht vergleichbar	365.000 €	141.000
Heilbronn	14,00 € / -- / 5,00 €	100.400 €	219.230 €	122.000
Ludwigsburg	15,00 € / 10,00 € / --	Nicht vergleichbar	218.049 €	85.393
Mannheim	15,00 € / 6,00 € / --	196.000 €	326.246 €	308.000
Stuttgart	15,00 € / -- / --	Nicht vergleichbar	881.700 €	592.915
Ulm 2009	20,00 € / 10,00 € / 3,00 €	152.000 €	289.450 €	120.000
<b>Ulm 2011</b>	<b>30,00 € / 15,00 € / 4,00 €</b>	<b>202.500 €</b>	<b>341.500 €</b>	<b>120.000</b>
Biberach	28, - € / 16,00 € / --	Nicht vergleichbar	133.000 €	32.300

## 5.2. Sozialverträglichkeit

Die Gebührenerhöhung um 50 % erscheint zunächst kritisch, relativiert sich jedoch, da nur ein Drittel der Bibliotheksbenutzer betroffen ist.

Von unseren 22.000 aktiven Benutzern sind ca. 6.000 Vollzahler und 2.600 Teilzahler (z.B. Fachschüler, Studenten, Referendare, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Freiwillige im Sozialen Jahr, Schwerbehinderte).

**Rund 13.400 Benutzer zahlen aus den unterschiedlichsten Gründen gar nicht:**

- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
- Schüler an allgemeinbildenden Schulen
- Inhaber eines städtischen Familienpasses
- Empfänger von Leistungen nach SGB XII bzw. AsylbLG
- Empfänger von Leistungen nach SGB II (Hartz IV)
- Inhaber einer Lobbycard

Mit diesen Regelungen erreicht die Stadtbibliothek Ulm ein hohes Maß an **Sozialverträglichkeit**, das in vielen anderen genannten Bibliotheken mit niedrigeren Gebühren so nicht gegeben ist.

Relativ gesehen ist eine Erhöhung um 50 % sehr hoch. In absoluten Zahlen verbirgt sich dahinter eine Erhöhung um 10 € bzw. 5 € pro Jahr, das entspricht etwa einer Kinokarte bzw. 0,80/0,40 € pro Monat. Ein Betrag, der für das bestehende, qualitativ hochwertige mediale Angebot akzeptabel erscheint.

Einnahmeschätzung für 2010/11 auf der Basis 2009

Zeitraum	2009		2010 geschätzt		2011 geschätzt	
	Anzahl Fälle	Einnahmen	Anzahl Fälle	Einnahmen	Anzahl Fälle	Einnahmen
Vollzahler	6.000	120.000 €	5.650	139.500 €	5.300	159.000 €
Teilzahler	2.600	26.000 €	2.450	30.275 €	2.300	34.500 €
Tageszahler	2.000	6.000 €	2.500	8.000 €	2.500	10.000 €
Sonstiges		137.450 €		139.000 €		138.000 €
<b>Summen</b>		<b>289.450 €</b>		<b>316.775 €</b>		<b>341.500 €</b>

Die folgenden Einnahmesteigerungen sind damit zukünftig je Jahr zu veranschlagen:

Ausweisgebühr Vollzahler alt:	6.000 x 20,00 € =	120.000 €
Ausweisgebühr Vollzahler neu:	5.300 x 30,00 € =	159.000 €
<b>Steigerung um:</b>		<b>39.000 €</b>

Ausweisgebühr Teilzahler alt:	2.600 x 10,00 € =	26.000 €
Ausweisgebühr Teilzahler neu:	2.300 x 15,00 € =	34.500 €
<b>Steigerung um:</b>		<b>8.500 €</b>

Ausweisgebühr Tageszahler alt:	2.000 x 3,00 € =	6.000 €
Ausweisgebühr Tageszahler neu:	2.500 x 4,00 € =	10.000 €
<b>Steigerung um:</b>		<b>4.000 €</b>

Mit dieser Maßnahme erwarten wir ab dem Jahr 2011 Mehreinnahmen von ca. 51.500 €.

Die Einnahmeschätzung ist auf Grund der erheblichen Gebührenerhöhung mit einem schwer kalkulierbaren Risiko verbunden!

Eine deutliche Steigerung der Jahresgebühr ist hinnehmbar. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass auf keinen Fall das Angebot der Bibliothek, insbesondere aktuelle und fachlich differenzierte Medien, verkleinert wird. Eine Handlungsmaxime nach dem Motto "teurer und weniger" würde die Attraktivität der Bibliothek sehr schnell erschöpfen und eine Abwärtsspirale, auch auf der Einnahmeseite, in Gang setzen. Für das Jahr 2011 ist ein zusätzliches und dauerhaftes Angebot im Medienbereich geplant: die Installierung einer **Digitalen Virtuellen Bibliothek (DiViBib)**. Digitale Medien (Bücher, CDs, DVDs, Zeitschriften u. a.) können dann auf den heimischen PC unserer Nutzer für eine gewisse Zeit geliehen werden - ein Besuch in der Bibliothek würde entfallen.

In den Zweigstellen und insbesondere in der Fahrbibliothek wird sich die Gebührenerhöhung besonders negativ auswirken. Für relativ wenig Angebot steigt der Jahresbetrag eklatant. Zu beachten ist, dass der Anteil von Vollzahlern dort am geringsten ist. Der größte Kreis der Gebührenzahler nutzt die Zentrale:



	Teilzahler	Vollzahler	
Böfingen		2 %	3 %
Eselsberg	4 %	5 %	
Weststadt	2 %	3 %	
Wiblingen	2 %	2 %	
Bus	2 %	6 %	
Zentrale	88 %	81 %	

Der **Konsolidierungsbeschluss (GD 09/389) vom 02.10.2009** sieht durch eine Gebührenerhöhung von 10 % zusätzliche Einnahmen in Höhe von ca. 13.000 € vor. Zusätzlich sollen im Bereich des Medienetats bereits für das **Jahr 2010** Einsparungen in der Größenordnung von 15.000 € realisiert werden - insgesamt also ca. **28.000 €**. Bei einer Aufrechterhaltung der Stadtteilbibliothek Böfingen kann die Einsparung im Medienbereich jedoch nicht erzielt werden. Um die Lücke zu schließen soll die jetzt vorgeschlagene **Gebührenerhöhung um 50 % bereits zum 01. Juli 2010** in Kraft treten. Die Gebührenerhöhung wird sich in 2010 voraussichtlich mit **+26.000 €** auswirken.

#### **Fazit zur Gebührenerhöhung**

Die vom Deutschen Bibliotheksverband ausgelobte „Bibliothek des Jahres 2009“ in **Biberach** erhebt eine Jahresgebühr von **28 €** bei einem Medienangebot, das nur rund 15 % des Ulmer Bestandes ausmacht.

Eine Gebührensteigerung von 50 %, die nur ca. ein Drittel der Benutzer betrifft, erscheint gerecht-fertigt, wenn dadurch ein Standort gerettet werden kann.

#### **6. Globale Minderausgabe**

Eine **globale Minderausgabe** in Höhe von 16.500 € ist zusätzlich erforderlich. Es ist zum heutigen Stand nicht sicher, zumindest nicht quantifizierbar, in welchen Bereichen dies mit welchen monetären Konsequenzen möglich ist. Eine Konkretisierung findet im Rahmen des Haushaltsplanverfahrens 2011 haushaltsstellenscharf statt. Zwei Haushaltstellen sind zumindest angedacht:

- Reinigung: Sowohl bei der Innen- als auch bei der Außenreinigung der Zentralbibliothek könnten Einsparungen realisiert werden. Welche (Image-)Wirkung dies in einem Haus mit täglich (!) durchschnittlich 1.800 - 1.900 Besuchern hat, sei hier dahingestellt.
- Auch bei der Haushaltsstelle "Instandhaltung der Medien" könnte gespart werden. Allerdings wird dies dazu führen, dass verschlissene, aber reparierbare Bücher der Benutzung eben nicht mehr zur Verfügung stehen. Damit tritt ein Vermögensverlust ein.